

schichte, in-
de deutlicher
ch lebendige
daß Jesus
nen ist, die
selig macht
ollen.
desto größ-
ngen meiner
, die solche
est in ihrem
ndig erach-
Missionarien
-Nationen,
rischen Ver-
und Kriegs-
zenige, was
rein-Reiche
auf die In-
ng habe ich
lieb Span-
ordamerika,
und zwar die
eisberger zu
unterbrochen
laubwürdig-
as ich von
n Amerika,
Haupt

Hauptmann Carver in seinen Reisen durch die innern Gegenden von Nordamerika, und Conrector Zeiste in seiner Beschreibung des Britischen Amerika bestimmter oder vollständiger angegeben fand, hab ich aus diesen Schriftstellern genommen, jedoch nur soviel, als im Wesen mit jenen Berichten völlig übereinstimmend war. Auch dient zu meiner nicht geringen Beruhigung, daß diese Beschreibung, so wie meine ganze Arbeit, vor dem Druck von eben erwehntem Bischof Spangenberg und mehrern bewährten Männern, deren einige ebenfalls selbst in Nordamerika gewesen, und sich zum Theil auch im Indianerlande aufgehalten haben, aufs genaueste durchgesehen und mit ihrem Beyfall bezeichnet worden. Der Werth dieser Nachrichten besteht also vornemlich in ihrer Zuverlässigkeit.

Zu der eigentlichen Missionsgeschichte sind mir die authentischen Berichte, Tagebücher und Briefe der Missionarien und anderer bey diesem Werke Gottes geschäftig gewesen Männer, aus dem Archiv der Brüder-Unität geliefert worden. Meine innigste Angelegenheit war dabey, daß ich Wahrheit und nicht als Wahrheit schreiben möchte, daher ich auch die bey der Mission mit unter vorgekommenen Versehen nicht verschwiegen habe. Daß ich zugleich darauf bedacht war, nicht sowol schön und zierlich, als vielmehr kurz, deutlich, und auch für unstudirte Leser durchaus verständlich zu schreiben, fällt gleich in die Augen.

Meine Bemühungen aber, eine richtige Charte von denen Gegenden beizufügen, in welchen sich die Mission befunden hat, sind alle vergeblich gewesen,